

# Wie Wolle verwenden?

Einst war sie eine hochpreisige Handelsware, heute stellt sie Schäfer:innen vor ein Entsorgungsproblem: Für heimische Wolle fehlen Verarbeitungsstrukturen und Märkte. Wohin also damit?

Von Anja Rath



**W**er gezielt nach Textilien aus deutscher Wolle sucht, kann sie finden. So gibt es etwa beim Versandhandel „Hess Natur-Textilien“ Produkte aus Rhönschafwolle; der Rohstofflieferant der Firma „Nordwolle“ ist das „Rauhwollige Pommersche Landschaft“. Der Name der Rasse enthält einen Hinweis, warum Textilien im Kaufhaus nicht aus deutscher Wolle bestehen: Die Wolle der hierzulande gehaltenen Rassen ist zu grob, um feine Garne daraus zu spinnen – und ein Grund dafür ist, dass die Rassen keine Wolle liefern, sondern der Landschaftspflege oder Fleischerzeugung dienen sollen. Geschoren werden müssen die Schafe trotzdem.

## Abfall aufwerten

Im Dorf Deindrup bei Vechta kann man gekämmte Wolle, „Heilwolle“, gefilzte Anhänger, Mützen und Wollpantoffeln kaufen. Sie entstehen in der Textilwerkstatt der „Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof“: In der sozialtherapeutischen Einrichtung leben und arbeiten Menschen mit Unterstützungsbedarf. Zum Sonnenhof gehört eine Schäferei, im Sommer umfasst die Herde rund 550 Tiere. „Wir können etwa zwei Prozent unse-

rer Wolle in der Textilwerkstatt nutzen“, sagt Conrad Traidl, der die Werkstätten leitet. „Für die restliche Wolle haben wir von Händlern zwischen sieben und 20 Cent das Kilo bekommen.“ Das Scheren kostet mehr. Deshalb hat der Sonnenhof eine Halle gebaut und eine Anlage angeschafft, mit der Wolle zu Pellets verarbeitet werden kann, die als Düngemittel dienen. Mit der Anlage war eine Investition von rund 100 000 Euro verbunden. „Die LEADER-Region Vechta hat uns gefördert und ich habe Unternehmen aus der Region für die Idee gewinnen können. Wir haben darüber fast die ganze Summe zusammenbekommen.“ Ohne diese Unterstützung wäre Traidl das Risiko zu groß gewesen. Mittlerweile kauft der Sonnenhof Rohwolle von anderen regionalen Schäfereien hinzu. „Darunter sind Kleinsthalter, die Wollhändler gar nicht anfahren.“ Der Sonnenhof zahlt 50 Cent pro Kilo Rohwolle. Seine größte Herausforderung, so Traidl, sei die Vermarktung der Pellets. Für das 25 Kilogramm-Gebinde kann er nicht mehr als zwei Euro je Kilo verlangen, denn er muss sich am Preis eines Öko-Dünger-Herstellers in der Region orientieren. „Er bietet Wollpellets an, die aus der Mongolei kommen, wo es wesentlich weniger Auflagen für die Verarbeitung von Wolle gibt als bei uns.“

Deshalb schreibe der Sonnenhof mit der Pelletier-Anlage zwar keine roten Zahlen, erwirtschaftete aber auch keinen Gewinn.

Um Wolle zu verwenden, statt sie zu entsorgen, gibt es auch andernorts viele Ideen: Auf eine breite Produktpalette von Textilien über Baustoffe bis zu Tiereinstreu baut etwa die Initiative zur „Wiederinwertsetzung Thüringer Schafswolle durch die gemeinsame Verarbeitung mit Pflanzenfasern“. Die Universität Hohenheim will bis Ende März 2026 im Projekt „SchaWo“ aus Schafswolle Biokohle und Flammenschutzmittel herstellen. Schafe der „Nutztierarche Wendlandhof Prezler“ liefern den biologisch abbaubaren Rohstoff für die Firma „Urnen aus Filz“. Das Deutsche Biomasseforschungszentrum will mit dem Projekt „GaLaWool“ Wolle für Geotextilien nutzen; sie muss dafür nicht gewaschen sein – aber „hygienisiert“.

## Rohstoff für die Textilindustrie?

Vor jedweder Verwendung muss Wolle sterilisiert werden, denn sie gilt in Deutschland seuchenhygienerechtlich als „Tierisches Nebenprodukt“ der Kategorie 3, weil sie potenzielle Risiken für die Gesundheit birgt, etwa durch Krankheitserreger. Nur registrierte Unternehmen dürfen sie in Verkehr bringen, nur zuge-



Wollprodukte zum Anziehen, Basteln oder Düngen: Welchen Abnahmepreis bräuchte es, wenn pro Schaf etwa vier Kilo Rohwolle anfallen und das Scheren zwischen 2,50 und fünf Euro pro Tier kostet?



lassene Anlagen sie verarbeiten. Um Bekleidung herzustellen, muss die Rohwolle gewaschen werden.

Laut einer Masterarbeit an der Universität Oldenburg zur „Rohwollwäsche als Voraussetzung für eine nachhaltige Wolltextilproduktion in Mitteleuropa“ macht Schurwolle mittlerweile weniger als ein Prozent der globalen Faserproduktion aus. Es dominieren synthetische Fasern – und der Anteil an Wegwerfprodukten steigt. Die EU hat 2022 die „Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien“ veröffentlicht. Sie will damit das Textil-ökosystem in Europa, also alle Bereiche von der Fasergewinnung bis zu T-Shirt oder Wollpulli, bis 2030 umweltverträglicher, wettbewerbs- und widerstandsfähiger machen.

Wie lässt sich die grobe und farbige deutsche Wolle für die heimische Textilindustrie nutzen? Mit dieser Frage beschäftigen sich Textilunternehmen und Forschungseinrichtungen im Projekt „EnzyWo“. „Wir schätzen, dass pro Jahr 3 000 Tonnen ungenutzte Wolle anfallen“, sagt Heike Blank von der „Sachsenleinen GmbH“, seit 2023 „Fuse GmbH“, die das Projekt koordiniert. Ein Projektziel ist, einen umweltschonenden Prozess zu entwickeln,

um deutsche Wollqualitäten mithilfe enzymatischer Prozesse – daher der Projektname – dauerhaft waschbar zu machen, also sicherzustellen, dass ein Wollpullover im Wollwaschprogramm gewaschen werden kann. Das Verfahren funktioniert gut und sei kostengünstiger als das herkömmliche auf der Basis von Chlorgas und synthetischen Polymeren, so Blank. Es eigne sich besonders gut für die Wolle heimischer Merinoschafe. Aber ein zentrales System zum Sammeln, Sortieren und Klassifizieren sei für Deutschland nicht wirtschaftlich – wegen zu kleiner Herden, Wollmengen und zu unterschiedlicher Qualität der Wolle. Viele deutsche Schafe sind zudem als Landschaftspfleger unterwegs – es bleiben Kletten und Blättchen in der Wolle hängen. Sie zu entfernen, bedeute Mehraufwand. Ein weiteres Problem: „Viele Schafhaltende in Deutschland wissen nicht, welche Qualität ihre Wolle hat“, sagt Blank. „Um deutsche Wolle möglichst hochwertig zu nutzen, ist es am sinnvollsten, wenn Schäfereien und Verarbeiter bilateral zusammenarbeiten und Qualitätsprodukte mit hoher regionaler Wertschöpfung entwickeln, produzieren und vermarkten.“

### Mit Regionalität werben

Die deutschen Züchter, die sich 2001 in der Genossenschaft „Das Goldene Vlies“ zusammengeschlossen haben, lassen ihre gröbere Wolle in Belgien waschen. Sie stammt von der heimischen Rasse „Co-burger Fuchsschaf“. Mittlerweile gehören 120 Schafhaltende der Genossenschaft an. Sie kauft den Mitgliedern die Wolle zu einem Preis ab, der jährlich beschlossen wird und derzeit 1,5 Euro je Kilogramm vorsortierter Wolle beträgt, und organisiert den gesamten Prozess vom Sammeln bis zum fertigen Produkt. Sie arbeitet mit Manufakturen in Deutschland und Nachbarländern zusammen. Damit bedient sie eine Nische. „Die Menschen, die unsere Sachen kaufen, finden es gut, dass die Wolle von heimischen Schafen stammt und möglichst regional gewaschen und verarbeitet wird“, sagt Susanne Korte. Das Goldene Vlies produziert vor allem Decken sowie Textilien, die nicht direkt auf der Haut getragen werden; dafür sei die gröbere Wolle der Fuchsschafe gut geeignet. Seit Oktober neu im Sortiment: gefilzte Barfußschuhe und Sneaker.

„Unser größtes Problem ist, dass es kaum Betriebe gibt, die gröbere Wolle verarbeiten können.“ Die Produkte hätten dadurch ihren Preis, der aber mit dem hochwertigen Outdoor-Bekleidung aus synthetischem Vlies konkurrieren könne. Preiserhöhungen, etwa durch Engpässe bei Reißverschlüssen, federe die Genossenschaft dadurch ab, dass sie ihre eigene Marge senke. Die Produkte werden über „Verkaufsstellen“ vertrieben; das sind vor allem Hofläden und Marktstände der Mitglieder. „Das Goldene Vlies lebt auch vom Enthusiasmus vieler Mitglieder, die Arbeitsschritte ehrenamtlich erledigen.“

Korte ist optimistisch: Der Markt entwickle wieder Interesse für Wolle. Allerdings hat die Feinheit der Wolle der heimischen Merinoschafe in den vergangenen Jahren abgenommen. Und statt auf Wollschafe, setzen Neuzüchtungen auf Haarschafe, die nicht geschoren werden müssen. Vielleicht ändern sich Zuchtziele, wenn mit Wolle wieder Wertschöpfung möglich ist.

### SERVICE

👉 [sonnenhof-ev.net](https://sonnenhof-ev.net)

👉 [sachsenleinen.de/enzywo](https://sachsenleinen.de/enzywo)

👉 [das-goldene-vlies.de](https://das-goldene-vlies.de)